



# Echo aus Lisanga

Nr. 32 (Zweites Halbjahr 2013 - 2014)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule  
5 Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1  
Tel: 00243 81 509 29 28 / 00243 89 892 62 75 [comlisanga@yahoo.fr](mailto:comlisanga@yahoo.fr) [www.ecolelisanga.cd](http://www.ecolelisanga.cd)



Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können die Welt verändern.

## Leitartikel

### Seit 50 Jahren in der Demokratischen Republik Kongo

Am 21. Februar 2014 war das 50-jährige Jubiläum von Els Kazadi Gysels Ankunft in der Demokratischen Republik Kongo (DRK).

**Aufruf:** Im Jahre 1959 wurde sie sich ihrer Berufung bewusst, als sie an einer internationalen ökumenischen Konferenz in Lausanne teilnahm und sich von den dort anwesenden jungen Afrikanern angesprochen fühlte. Diese wollten eine menschlichere und ebenbürtigere Beziehung zu den Weissen als während der Kolonialzeit aufbauen.

**Aufbruch:** Kurz darauf erhielt sie die Möglichkeit ihrer Berufung nachzugehen, als ihr angeboten wurde, in der DRK an einem ökumenischen Langzeitprojekt (10 Monate) teilzunehmen. Das Ziel des Projekts war es, ein Jugendzentrum namens „Carrefour des jeunes“ (Treffpunkt der Jugendlichen) aufzubauen. Dieses sollte Jugendliche, die auf der Strasse lebten, aufnehmen und betreuen. Am 21. Februar 1964 hat Els deshalb mit nur 26 Jahren zum ersten Mal kongolesischen Boden betreten. Sie ist aber nicht alleine zu diesem Abenteuer aufgebrochen, das ihr Leben veränderte, sondern mit Heidi Stahel, einer Schweizer Freundin, die ihre Berufung teilte.

**Entwicklung:** Wegen zu wenigen Teilnehmern konnte das Projekt nicht stattfinden. Trotzdem blieben die beiden während zweieinhalb Jahren in Kinshasa, denn ihr Apostolat war für die Jugendlichen von grosser Wichtigkeit. 1967 ging Els in die Schweiz zurück um ihre Ausbildung am Institut für Sozialwissenschaften in Genf abzuschliessen. Danach kehrte sie in die DRK zurück und nahm eine Stelle als Betreuerin im Carrefour des jeunes an. Sie lernte so ihren zukünftigen Mann Athanase Kazadi kennen, der ebenfalls dort arbeitete. Ihre Hochzeit wurde 1970 in Kinshasa gefeiert. Aus ihrer Ehe gingen zwei Mädchen und zwei Jungen hervor.

**Neuorientierung:** Als die Diktatur ihren Höhepunkt erreichte, wurde das Jugendzentrum beschlagnahmt. Athanase wurde nach seiner Ausbildung in der Schweiz von der Organisation „Christliche Kirche im Kongo“ eingestellt und zwar als Direktor des GTCs. Els konnte während sechs Jahren für die polytechnische Hochschule von Kinshasa (heute Lycée Mgr Shaumba) als Lehrerin für Entwicklungshilfe arbeiten.

**Höhepunkt:** Das Wichtigste, das sie schuf, bleibt die Gründung des Kindergartens und der Primarschule Mgr Bokeleale – Lisanga. Die Christliche Kirche im Kongo, die für ihre zwei Pilotprojektschulen (das Lycée Mgr Shaumba und das Institut Mgr Bokeleale) nur das Beste wollte, vertrauten Els diese Aufgabe an. Sie begann 1980 mit der Umsetzung. Ihr Hauptziel war es, den Menschen ganzheitlich zu bilden (Kopf, Herz, Hand), woraus das Konzept „Schule fürs Leben“ entstand. Während der Gründungsphase wurde Els während sechs Jahren vom „DM Echange et Mission“, einer Missionarsorganisation der protestantischen Kirchen der Westschweiz, als Missionarin angestellt.

**Und jetzt?:** Während 50 Jahren hat sich Els mit Herzblut für die Betreuung und Ausbildung der kongolesischen Jugendlichen eingesetzt. Dank ihrem Apostolat bekamen viele ihr Leben in den Griff und erweisen der kongolesischen Gesellschaft heute wertvolle Dienste. Jetzt ist Els aber pensioniert und eine Frage ist noch offen: Was tun, um das, was sie nach und nach aufgebaut hat, aufrecht zu erhalten? Das ist die Aufgabe jener, die davon profitieren: das Personal der Lisanga-Schulgemeinschaft, die Schüler (ehemalige und aktuelle), die Eltern, die Kirche, das Land und andere Partner.

Olivier Ngoy Matala, Echo aus Lisanga

## Inhaltsverzeichnis

Leitartikel	1
Seit 50 Jahren in der DRK	1
<b>Nachrichten aus Lisanga</b>	2
Personalwechsel	2
Sanierungsarbeiten und Kampf gegen die Verschmutzung	2
Suche nach unserer kulturellen Identität und Erhaltung unserer traditionellen Werte	2
Sensibilisierungskampagne zur Mund- und Zahnpflege	3
Neuwahl des Elternkomitees	3
Els Kazadi erneut in der Schweiz	3
<b>Austausch Nord-Süd / Süd-Nord</b>	4
<b>Schulung an Ostern 2014</b>	4
<b>Ausbildungslager an Ostern 2014</b>	5
<b>Zusammenarbeit Lisanga und DM</b>	6
Besuch von Jean Daniel Peterschmitt in Lisanga	6
<b>Bedarf an Unterstützung für ein Projekt der Schule</b>	7
<b>SOS Patenschaften</b>	8
<b>Rückblick</b>	8

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

Echo aus Lisanga  
Redaktion und Verwaltung:  
Communauté Lisanga  
B.P. 73 Kinshasa 1  
Tel: 00243 89 892 62 75 / 00243 81 509 29 28  
[comlisanga@yahoo.fr](mailto:comlisanga@yahoo.fr)

Chefredaktion:  
Henri F. Mola [henrimola@hotmail.com](mailto:henrimola@hotmail.com)  
Konzeption und Redaktion:  
Olivier Ngoy [olingoy@yahoo.fr](mailto:olingoy@yahoo.fr)  
Mitarbeit: Thierry Ndomba und andere aus der Lisanga-Gemeinschaft

Übersetzung aus dem Französischen:  
Anina Rüger  
[anina.rueger@bluewin.ch](mailto:anina.rueger@bluewin.ch)  
Verteilung:  
Monika & Ernst Schlaginhausen  
[monika@schlaginhausen.net](http://monika@schlaginhausen.net)

## **Nachrichten aus Lisanga**

Olivier Ngoy und Henri Mola

### **Personalwechsel**

#### ***Einstellung eines neuen Englischlehrers***

Nach der Abreise der Englischlehrerin Mamie Kubemba nach Kanada musste ihre Stelle neu besetzt werden. Dazu wurde ein Einstellungstest durchgeführt nach welchem der Bewerber Reagan Kabuluku für die Stelle ausgewählt wurde. Er arbeitet nun bereits an der Schule, ist aber noch in der dreimonatigen Probezeit.

#### ***Zwei neue Lehrer haben die Probezeit bestanden***

Zwei Lehrer haben die dreimonatige Probezeit bestanden. Es handelt sich um Jean Baptiste Biakushila, Lehrer der 1. Klasse A, und um Steve Muhedi, Informatiklehrer.

#### ***Kündigung eines Angestellten***

Aus persönlichen Gründen hat Trudon Kayembe, Buchhalter und Verwaltungsdirektor, gekündigt. Er hat sein Kündigungsschreiben ordnungsgemäss eingereicht und hat die Lisanga-Schulgemeinschaft nach Ablauf der Kündigungsfrist nun verlassen. Da dieser Sektor viel Arbeit gibt, trifft sein Weggang die Schule sehr und es muss schnell ein Ersatz gefunden werden.

### **Sanierungsarbeiten und Kampf gegen die Verschmutzung**



Im Wahlkampf um den Schulvorstand und den Schulpräsidenten 2013-2014 haben fast alle Kandidaten versprochen, sich für Sanierungsarbeiten und den Kampf gegen die Verschmutzung einzusetzen. Um dieses Versprechen zu halten, haben die Schulpräsidentin und die Mitglieder des Schulvorstands nun sechs Abfalleimer gekauft und diese auf dem Schulgelände verteilt. Anschliessend haben sie eine Sensibilisierungskampagne unter dem Slogan „Verschmutzung an der Schule wird nicht toleriert“ lanciert. Zudem haben sie in Gemeinschaftsarbeit mehrere Sanierungsarbeiten in den Klassenzimmern und auf dem Pausenhof durchgeführt. Ein Innovationsgeist, den es zu fördern gilt.

haben sie in Gemeinschaftsarbeit mehrere Sanierungsarbeiten in den Klassenzimmern und auf dem Pausenhof durchgeführt. Ein Innovationsgeist, den es zu fördern gilt.

### **Suche nach unserer kulturellen Identität und Erhaltung unserer traditionellen Werte**

Zum Zeitpunkt des Internationalen Tages der Muttersprache, der weltweit jeweils am 21. Februar stattfindet, hat die Zweigstelle für Kultur der Lisanga-Schule mehrere Aktivitäten zum Thema „Schutz unserer kulturellen Identität und Förderung unserer traditionellen Werte“ organisiert. Alain Galumba hat sämtliche Klassen über unsere vier Landessprachen (Lingala, Swahili, Tschiluba und Kikongo) informiert und zwar mithilfe von Diktaten, Erzählungen, Sprichwörtern, Gedichten und Vorträgen von Bolowa Bonzakwa, einem Historiker.



Museum für Zeitgenössische Kunst in Kinshasa

Diese Aktivitäten wurden durch einen Besuch des Museums für Zeitgenössische Kunst in Kinshasa der Schüler der 4. bis 6. Klassen und des Personals abgerundet. Dort konnte ein synchronisierter Beitrag (Filme in 3D und Dias) angeschaut werden, die den Besuchern einen Einblick in die Geschichte, die Geographie, die Flora und Fauna und das Leben der Urvölker des Kongos gewährt hat. Ein Meisterwerk!

## Sensibilisierungskampagne zur Mund- und Zahnpflege

Die Präventivmedizin ist einer der Bereiche, für die sich das Gesundheitszentrum der Lisanga-Schule einsetzt. Das Ziel ist es, die Schüler zu sensibilisieren und ihnen beizubringen, wie sie sich gegen die verschiedenen Krankheiten, denen sie ausgesetzt sind, schützen können.



Im Rahmen dieses Vorhabens arbeitet das Gesundheitszentrum der Lisanga-Schule seit Beginn des zweiten Trimesters mit der Zahnklinik aus Bandal zusammen, die Doktor Kasuku leitet. Sie haben eine Sensibilisierungskampagne zur Mund- und Zahnpflege lanciert, die im Kindergarten und der Primarschule durchgeführt wurde. Als erstes lernten die Kinder, wie man sich die Zähne richtig putzt (Benutzung der Zahnbürste und der Zahnpasta) und dann wurden alle Schüler von medizinischem Fachpersonal untersucht. Damit die Kinder, bei denen Karies oder andere Anomalien entdeckt wurden, angemessen behandelt werden können, wurden ihre Eltern sofort informiert.

Diese Sensibilisierungskampagne wurde von vielen Eltern sehr geschätzt und sie möchten sie gerne beibehalten.

### Neuwahl des Elternkomitees

Das Elternkomitee, das jeweils für zwei Jahre im Amt ist und einmal wiedergewählt werden kann, musste im Jahr 2014 neu gewählt werden. Es wurde daher am 15. Februar 2014 eine Generalversammlung einberufen, die ein neues Komitee wählte. Einige der Mitglieder des bestehenden Komitees wurden wiedergewählt und andere sind neu dazugekommen. Das neue Komitee besteht aus acht Mitgliedern, darunter drei Frauen. Das Hauptanliegen des Komitees ist es, die Direktion beim Schulbetrieb und der Umsetzung von Projekten zu unterstützen.

### Els Kazadi erneut in der Schweiz

Els Kazadi musste sich in der Schweiz einem schwierigen chirurgischen Eingriff unterziehen, dem ein Spitalaufenthalt von zehn Tagen und ein langer Prozess der Genesung und Rehabilitation folgten. Nach acht Monaten in der Schweiz kehrte sie dann in Höchstform wieder zu uns zurück. Wir freuten uns riesig und dankten dem Herrn, dass wir unsere geschätzte Els wieder hatten. Gerade als sie ihren Platz in der Gemeinschaft aber wieder eingenommen und ihre Aktivitäten nach und nach wieder aufgenommen hatte, musste sie nun erneut in die Schweiz zurückkehren. Der Grund dafür ist, dass sich ihr Ehemann Athanase Kazadi dort mit seinem Arzt treffen muss um sich untersuchen und behandeln zu lassen. Einmal mehr begleiten unsere Gebete und guten Wünsche die beiden. Wir sind in Gedanken immer bei ihnen und hoffen auf eine schnelle Heilung.

### PS.: Sie können im Verein der Freunde von Lisanga Mitglied werden

Bitten Sie um Ihre Mitgliedschaft bei :  
Schweizerischer Verein der Freunde von Lisanga  
c/o Monika Schlaginhausen  
Untere Bisrütistrasse 2  
CH-9220 Bischofszell  
[monika@schlaginhausen.net](mailto:monika@schlaginhausen.net)

Und überweisen Sie Ihren Beitrag von CHF 50.-  
auf das Schweizer Konto der Lisanga-Schule:  
Konto 167.080.090.01  
BS Bank Schaffhausen  
8215 Hallau  
PC 30 – 38129-1  
(IBAN : CH 17 0685 80 16 70 80 09001)

**Ihr Beitrag berechtigt Sie zum Erhalt einer jeden neuen Ausgabe vom Echo aus Lisanga**

## **Austausch Nord-Süd / Süd-Nord**

Es ist nun 14 Jahre her seit im Jahre 2000 das Austauschprogramm Nord-Süd / Süd-Nord von der Schuldirektion der Lisanga-Schule in Zusammenarbeit mit dem DM Echange et Mission und dem Verein der Freunde von Lisanga gegründet wurde. Dieses interkulturelle Austauschprogramm hat bis heute 30 freiwilligen Praktikanten aus der Schweiz und aus Deutschland kurze Aufenthalte in Kinshasa (DRK) ermöglicht. Zudem konnten 16 Angestellte und 27 Schüler der Lisanga-Schule Einzel- oder Gruppenreisen in die Schweiz tätigen.

In diesem Jahr hat die Lisanga-Schule schon einen Schweizer Freiwilligen, Thibaud Edouard Lucien Lyon, der am Chemin des Bûcherons 14A in 1234 Vessy lebt, empfangen dürfen. Er war vom 12. April bis am 12. Juni 2014 in Kinshasa. Er gewöhnte sich schnell an das Leben in der Lisanga-Gemeinschaft und hat sich, wie vereinbart, intensiv an den verschiedenen Schulaktivitäten beteiligt.



Nach Thibaud dürfen wir nun bald Eveline Christina Ebersold empfangen. Sie wird vom 5. Juli bis am 6. August 2014 in Kinshasa sein und wird am Ferienlager 2014 teilnehmen können.

Die dritte Person, die wir dieses Jahr in Kinshasa erwarten ist Francine Gex Ançay, die an der Rue du Stade 19 in 1926 Fully in der Schweiz wohnt. Im Gegensatz zu den beiden anderen kommt sie nicht als freiwillige Praktikantin sondern als Gesandte. Sie wird ab dem 18. November 2014 für drei Monate bleiben.

In der Richtung Süd-Nord bereiten sich drei Kongolesen, die Mitglieder der Lisanga-Gemeinschaft sind, auf ihre Reise in die Schweiz vor, jeder mit einem anderen Programm (Praktika, Besuche und Betreuung in Ferienlagern). Claudine Nguizani, Oberkrankenschwester des Gesundheitszentrums in Lisanga, wird vom 27. Juni bis am 30. August 2014 in der Schweiz sein und Jean Willy Tshivuadi und Mado Tshiyamba, Lehrer an der Lisanga-Schule, werden am 28. Juli 2014 in die Schweiz reisen und bis am 28. September 2014 dort bleiben.

Das Austauschprogramm Nord-Süd / Süd-Nord ist also weiterhin auf gutem Weg. Obwohl es bei der Durchführung von Austauschen teils Schwierigkeiten gibt, vor allem in der Richtung Süd-Nord, entwickelt sich das Programm gut. Trotzdem wäre es wünschenswert, eine neue Dynamik in das Programm zu bringen, denn diese Austausche sind sehr wichtig.

## **Schulung an Ostern 2014**



Das Schulsystem aus der Kolonialzeit hindert die Afrikaner und insbesondere die Kongolesen daran, sich nachhaltig zu entwickeln, was ihre Umgebung und ihre Lebensbedingungen verbessern würde.

Die mangelnde Anpassungsfähigkeit dieses Systems an die soziologischen Gegebenheiten und die ungenügende Berücksichtigung ihrer kulturellen Identität und traditionellen Werte sind zwei Faktoren, die die Entwicklung der afrikanischen Völker negativ beeinflussen.



Das Übereinkommen zur Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturerbes (UNESCO) besagt, dass die Sicherstellung des Fortbestands des materiellen und immateriellen Kulturerbes, einschliesslich der Ermittlung, der Dokumentation, der Forschung, der Sicherung, des Schutzes, der Förderung, der Aufwertung, der Weitergabe, insbesondere durch schulische und ausserschulische Bildung, sowie der Neubelebung der verschiedenen Aspekte dieses Erbes, Aufgabe der Völker, Institutionen und Individuen ist. Um einen Beitrag zur Umsetzung dieses Übereinkommens zu leisten, haben wir Schulstoff, der dazu beiträgt die Kultur und die Tradition aufzuwerten, in unseren Lehrplan aufgenommen.

Die Lisanga-Schulgemeinschaft sieht dieses Konzept seit einer gewissen Zeit als eine ihrer Hauptaufgaben. Darum wurde auch der grösste Teil der pädagogischen Schulung, die vom 7. bis am 12. April 2014 in der Schulbibliothek stattfand, diesem gewidmet. Das Hauptthema war „Lernen, traditionelles afrikanisches Wissen in den Unterricht zu integrieren“. Die Aktivitäten bestanden darin, möglichst viele Äusserungen, die als Werte der traditionellen afrikanischen Gesellschaft und insbesondere der kongolesischen gelten, aufzunehmen und diese mittels gelernter Methoden in verschiedene klassische Unterrichtsstunden einfliessen zu lassen. Vorgehensweise: Vorträge, Treffen und Beispielslektionen. Lehrmittel: Sources et Ressources. Panorama des cultures fondamentales de la RD Congo. Autorin: Clémentine M. Faïk-Nzujî.

Das Ziel der Organisatoren der Schulung war es, dass am Ende der Ausbildung alle Teilnehmer Wissen über Sprachen, Bräuche und afrikanische Traditionen in ihren Unterricht einfliessen lassen können. Die Teilnehmer sind sich dessen bewusst und werden das Gelernte umsetzen.

Die Gesamtheit des administrativen und pädagogischen Personals hat an der Schulung, die von der Zweigstelle für Pädagogik der Lisanga-Schule organisiert wurde, teilgenommen. Emmanuel Muganza und Benoît Munduku, Mitglieder der Kommission für Pädagogik des Führungskomitees der Lisanga-Schule, haben als Beobachter teilgenommen. Bei der Bewertung der Schulung haben die Teilnehmer gesagt, dass sie mit dem Ablauf der Schulung zufrieden seien und das Thema sehr geschätzt hätten. An dieser Stelle deshalb ein grosses Dankeschön an alle Organisatoren.

### **Ausbildungslager an Ostern 2014**



Da 2014 wieder ein Ferienlager stattfindet, hat die Lisanga-Schule vom 14. bis am 16. April 2014 ein Ausbildungslager für die Betreuer der Ferienlager organisiert, an dem 51 Betreuer teilnahmen. Diese Weiterbildung diente dazu, die Techniken und Methoden der Unterhaltung und Betreuung aufzufrischen und das Lager vorzubereiten. Das spirituelle Thema des Lagers stammt aus dem Matthäus Evangelium 21: 2 und 3 und lautet: „Bindet sie los, führt sie zu mir. Der Herr bedarf ihrer.“ Es werden auch neue Aktivitäten durchgeführt, wie zum Beispiel das Basteln von Marionetten, mit denen anschliessend gespielt wird.

Vorgehen:

1. Marionetten zeichnen und ausschneiden
2. Mit den Marionetten spielen, verschiedene Szenen einüben

Es sind auch Ausflüge zu mehreren historischen Stätten, touristischen Zielen und Unterhaltungsorten vorgesehen. Diese werden zusammen mit einem Tourismusbüro vor Ort organisiert, das sich unter anderem auf den Tourismus für Kinder spezialisiert hat. Muliele Serge, der Gründer des Projekts, hat einen Vortrag für die Betreuer gehalten, dem eine interessante Diskussion folgte. Die Organisation kann nun gewisse Aspekte der geplanten Ausflüge, wie zum Beispiel die Rekonozierung der Ausflugsziele, den Transport und die Begleitung der Teilnehmer zu den Ausflugszielen, die Sicherheit etc. verbessern.



## Zusammenarbeit Lisanga und DM Echange et Mission

### Besuch von Jean Daniel Peterschmitt in Lisanga



Jean Daniel Peterschmitt, Verantwortlicher für Westafrika und den Indischen Ozean des DM Echange et Mission (DM), hatte im Rahmen der Aktivitäten des SECAAR (christlicher Dienst zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung) die Möglichkeit, am 7. März 2014 im Kindergarten und der Primarschule Mgr Bokeleale – Lisanga vorbeizukommen. Er hatte uns angekündigt, dass er während seinem Besuch keine Entscheidungen treffen würde. Trotzdem hat es ihm sein Kommen ermöglicht, die Gegebenheiten der Lisanga-Schule einzuschätzen und sich persönlich mit den Angestellten der Schule zu unterhalten (in Anwesenheit einiger Mitglieder des Führungskomitees der Lisanga-Schule). Die Unterhaltung drehte sich um den Schulbetrieb und die Projekte der Lisanga-Schule, die mit der Partnerschaft der Schule mit dem DM in Zusammenhang stehen. Zu Beginn haben die Angestellten ihrem Gast eine Beschreibung der Lisanga-Schule gegeben:

Zu Beginn haben die Angestellten ihrem Gast eine Beschreibung der Lisanga-Schule gegeben:

- Die Entstehung, das Konzept (Schule fürs Leben), die Philosophie (ganzheitliche Bildung – Kopf, Herz, Hand), die Ziele
- Die pädagogische Organisation, der Betrieb von zusätzlichen Dienststellen (Bibliothek, Informatikzentrum, Gesundheitszentrum, Zweigstelle für Psychosoziales, Zweigstelle für Kultur), die Methodologie (interaktiver Unterricht und Mitbestimmung), andere Strategien (ständige Weiterbildung der Lehrer)
- Finanzielles (Betriebskosten), Kostenfestlegung (Schulgebühren) unter Berücksichtigung der mittellosen Familien (Schule für alle), Finanzierungsquellen (einzige Einkunft → Schulgebühren), Schwierigkeiten (Mangel an Ressourcen), Notlösungen (kleine Autofinanzierungsprojekte, Patenschaften)
- Das Projekt die Aufnahmekapazität zu erhöhen (neue Klassen gründen) um mehr Schüler aufnehmen zu können
- Das Austauschprogramm Nord-Süd / Süd-Nord (Austausch und Weiterbildung im Ausland)



Jean Daniel teilte unsere Sichtweise. Das sei auch jene des DMs, hat er präzisiert, denn er hatte vor seiner Reise mit Priscille Girardet darüber gesprochen. Um noch mehr zu erfahren, hat er zuerst einige Fragen gestellt.

- Erhalten Sie finanzielle Mittel vom Staat, der Kirche oder einer anderen Einrichtung für den Schulbetrieb (Lohn der Angestellten, Infrastruktur etc.), da die Ausbildung ins Aufgabengebiet des Staates fällt? Die Antwort ist nein. Ausser dass wir das Wasser und den Strom nicht zahlen müssen, bekommen wir keine finanzielle Unterstützung. Die Schule lebt von den Schulgebühren, die die Eltern zahlen, von den Patenschaften und einigen Spenden.
- Warum gehen Sie keine vertragliche Bindung mit dem Staat ein? Der Staat hat den Ruf eines schlechten „Geschäftsführers“. Wenn er sich in den Schulbetrieb einmischen könnte, würde das heissen, dass wir ihm die Tür für Mitsprache öffnen würden, die der Schule langfristig schaden könnte.

Die Ausbildung sei ein wichtiger Bereich für das DM, hat Jean Daniel hinzugefügt. Deshalb schätze er das pädagogische Modell der Lisanga-Schule und denke, dass es als Beispiel für andere Partner dienen könnte.



Wir sind aber auch mit einer Herausforderung konfrontiert und zwar jener, die wichtigsten drei Werte (Qualität der Ausbildung, Zugang für alle und soziale Entwicklung) miteinander zu vereinbaren. Wir müssen uns derer bewusst sein und angemessene Strategien und Begleitmassnahmen entwickeln, um zu vermeiden, dass Lisanga eine elitäre Schule wird. Was die Zusammenarbeit zwischen dem DM und der Lisanga-Schule betrifft, hat uns Jean Daniel versichert, dass diese weiterlaufen wird und dass das DM eine neue Richtung der Zusammenarbeit vorschlagen wird. Er hat auch klargestellt, dass das DM im Moment zu wenig finanzielle

Mittel hat, um grosse Projekte zu finanzieren. Zum Schluss hat er noch einige Beobachtungen und Empfehlungen angebracht. Zum Beispiel, dass das Patensystem revidiert werden müsse und dass die umzusetzenden Projekte geplant werden sollten. Wir sollten uns beispielsweise fragen, wo die Lisanga-Schule in fünf Jahren stehen wird.

## **Bedarf an Unterstützung für ein Projekt der Schule**

### **Umbau des Parkplatzes vom Kulturzentrum Lisanga**

Die Lisanga-Schule besitzt verschiedene Zentren, die die schulische Bildung der Kinder unterstützen. Zu diesen Zentren gehört auch eine Mehrzweckhalle, die als Kulturzentrum verwendet wird. Diese Infrastruktur hat zwei Funktionen:

1. Lernumgebung und Ort, an dem die kulturellen und künstlerischen Aktivitäten stattfinden, die die traditionellen Werte fördern und die kulturelle Identität erhalten sollen.
2. Einnahmen generieren, indem die Halle für diverse Veranstaltungen (Hochzeitsfeiern, Theateraufführungen, Seminare, Konferenzen etc.) vermietet wird. Das Geld, das durch diese Autofinanzierungsmaßnahmen eingenommen wird, wird für den Schulbetrieb verwendet, damit die Schulgebühren nicht erhöht werden müssen.

Wir sind erfreut darüber, dass die Halle nach grosser Promotionsarbeit und dem Umbau der Nebengebäude (Sanitäranlagen, Garderoben etc.) immer gefragter ist. Es besteht aber nun ein Platz- und Sicherheitsproblem für die Fahrzeuge der Mieter und die ihrer Gäste. Daher möchten wir die Umgebung der Halle, vor allem den Parkplatz, umbauen.

Eine kompetente Dienststelle schätzt, dass dieses Projekt insgesamt 27'022 US \$ kosten wird.

Da diese Investition sehr wichtig ist, aus pädagogischer, kultureller und sozialer Sicht, zählen wir auf Freiwillige, die bereit sind, sich finanziell an diesem Projekt zu beteiligen und die Kosten teilweise oder ganz zu übernehmen. Im Voraus vielen Dank für Ihren Beitrag.



Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich:

Mélanie Reymond  
La Riettaz  
CH-1123 Aclens  
[meli3571@yahoo.fr](mailto:meli3571@yahoo.fr)

oder

Monika Schlaginhausen  
Untere Bisrütistrasse 2  
CH-9220 Bischofszell  
[monika@schlaginhausen.net](mailto:monika@schlaginhausen.net)

## **SOS Patenschaften**

### **Das System der Patenschaft, eine Chance für Kinder in Not in der DRK**



**„An dem Tag, an dem wir mit voller Überzeugung sagen können, dass alle Kinder dieser Welt unsere Kinder sind, wird der Frieden auf Erden beginnen.“**

- Die Patenschaft: Eine einfache Methode, einem Kind bei der Vorbereitung auf sein Erwachsenenleben zu helfen. Eine Strategie, die wirksam gegen die Unterentwicklung kämpft.
- Mit CHF 500.- können Sie einem Kind ein ganzes Leben bieten und dazu beitragen, eine ganze NATION aufzubauen.
- Das Schulzentrum Lisanga bildet rund 700 Kinder auf der Kindergarten- und Primarschulstufe aus aber nur 150 können von einer Patenschaft profitieren.
- Wegen der gegenwärtigen Krise gibt es noch zahlreiche Kinder, die auf ein Zeichen des guten Willens warten. **WOMÖGLICH AUF IHR ZEICHEN!**

PS.: Eine beträchtliche Anzahl unserer Paten sind heute im Ruhestand. Andere sind verstorben. Darum verringert sich die Zahl unserer Paten kontinuierlich. Der Bedarf an Nachfolgern wird immer grösser.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bereit wären, eine solche Verpflichtung einzugehen, so nehmen Sie bitte Kontakt mit Monika Schlaginhaufen auf, die Ihnen das Formular für die Patenschaft zusenden wird. Ihre Adresse ist folgende:

Monika Schlaginhaufen  
Unter Bisrütistrasse 2  
CH-9220 Bischofszell  
[monika@schlaginhaufen.net](mailto:monika@schlaginhaufen.net)

***Der Herr segne Sie und lasse all Ihre Vorhaben gelingen.***

## **Rückblick**

Die Lisanga-Schule existiert seit 1980, also seit 34 Jahren. Dank Ihrem Beitrag haben dort viele kongolesische Jugendliche eine gute Ausbildung absolvieren können. Bis heute haben 1'792 Schüler, davon 939 Mädchen und 853 Jungen, die Primarschule erfolgreich abschliessen können und haben ein Diplom erhalten. Über 1'000 haben einen Oberstufen- oder Universitätsabschluss und können für sich selbst sorgen. Ein grosses Dankeschön an unsere Partner.